

WIRTSCHAFT

Aussichten für Wirtschaft in der EU hellen sich auf

BRÜSSEL (dpa). Die Wirtschaft in der EU wird sich in diesem Jahr nach einer Prognose der EU-Kommission stabiler entwickeln als zunächst erwartet. Die Brüsseler Behörde geht für die EU nun von einem Wachstum von 0,8 Prozent und für die Euro-Staaten von 0,9 Prozent aus, wie EU-Wirtschaftskommissar Paolo Gentiloni am Montag sagte. Damit hebt die Kommission ihre Erwartungen im Vergleich zum Herbst um 0,5 beziehungsweise 0,6 Prozentpunkte an. Sowohl in der EU als auch in der Eurozone wird demnach eine Rezession ausbleiben. Auch für Deutschland sieht es besser aus.

Deutschland hat eine der geringsten Wachstumsraten

Zwar hat die Bundesrepublik im EU-weiten Vergleich eine der geringsten Wachstumsraten. Lediglich für fünf EU-Länder wird für das laufende Jahr ein noch geringeres Wachstum als die für Deutschland erwarteten 0,2 Prozent vorhergesagt. Wie Gentiloni aber betonte, war zuvor noch erwartet worden, dass die Wirtschaft in Deutschland um 0,6 Prozent schrumpft.

Am besten dürfte sich die Wirtschaft mit einem Wachstum von 4,9 Prozent in Irland entwickeln. Malta liegt mit 3,1 Prozent auf dem zweiten, Rumänien mit 2,5 Prozent auf dem dritten Platz. Die erwartete Wachstumsrate für 2024 bleibt mit 1,6 Prozent für die EU und 1,5 Prozent für den Euro-Raum unverändert. Die Gesamtinflation in der Eurozone werde voraussichtlich von 8,4 Prozent im Jahr 2022 auf 5,6 Prozent in diesem Jahr sinken. Für 2024 werden 2,5 Prozent erwartet.

„Viele Lebensmittelpreise zu hoch“

Nach Daten des Vergleichsportals „Smhaggle“ sind die Teuerungen in Supermarkt und Discounter häufig stärker als sie sein müssten

Von Ralf Heidenreich

IDSTEIN. Wird die hohe Inflation dazu benutzt, um in deren Schatten die Lebensmittelpreise stärker zu erhöhen als ohnehin schon und so in der Krise noch zusätzlich den Reibach zu machen? Gefühlt würden da viele Verbraucher sicherlich zustimmen. Doch ist das wirklich so? Hieb- und stichfest überprüfen lässt sich das nur sehr schwer, denn Hersteller und Lebensmitteleinzelhandel lassen sich nicht in die Karten beziehungsweise Preiskalkulationen schauen. Es gibt allerdings Annäherungsverfahren.

Zu welchem Ergebnis kam eine Untersuchung des ifo Institutes?

So kam die Dresdner Niederlassung des Wirtschaftsforschungsinstituts ifo in der Sache Mitte Dezember 2022 zu Ergebnissen, die nach den Worten des Leiters der Niederlassung, Joachim Ragnitz, „in dieser Eindeutigkeit“ überraschen. Insbesondere auch im Großbereich Handel/Gastgewerbe/Verkehr hätten Unternehmen „ihre Preise deutlich stärker erhöht, als es aufgrund der gestiegenen Vorleistungspreise allein zu erwarten gewesen wäre“, hieß es seinerzeit in der Mitteilung. Als Vorleistungen werden alle Güter und Dienstleistungen bezeichnet, die im Rahmen des Produktionsprozesses verarbeitet, verbraucht oder umgewandelt werden.

Wie haben die Experten von Smhaggle die Preise untersucht?

Doch die Analyse der großen Wirtschaftsbereiche ist eine weit gefasste und entsprechend grobe Herangehensweise. Sven Reuter, der Gründer und Geschäftsführer



Die Inflation bekommen viele Verbraucherinnen und Verbraucher auch beim Einkauf im Supermarkt zu spüren.

Foto: dpa

er der Preisvergleichs- und Value-Shopping-App „Smhaggle“, geht dagegen mehr ins Detail. Für seine Analyse nutzt er den Datenpool der App, der seinen Angaben zufolge die Preise von rund 380.000 Produkten umfasst. Und zwar der zehn größten Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen, die laut Reuter circa 80 Prozent des Umsatzes in dem Bereich abdecken.

Wie hoch ist der ermittelte Anteil an überhöhten Preisen?

„Pro Tag erhalten wir von Nutzern unserer App etwa 20.000

Informationen zu Produktpreisen. Da sieht man sehr schnell, wenn sich etwas verändert“, sagt Reuter. Und das hat es. Reuter hat die Konditionen von Ende Januar 2023 mit den Vorjahreswerten verglichen. „Rund ein Viertel der Preise sind aller Voraussicht nach überhöht“, lautet sein Fazit. Beweisen könne man das zwar nicht, „aber es gibt Indizien, anhand derer sich gut nachvollziehen lässt, ob Preise überhöht sind oder nicht“, so der Experte. Solche Indizien liefert der Vergleich von Markenprodukten und deren in der Regel deutlich

günstigeren Eigenmarken-Pendants des Handels. Wenn etwa der Preis für das Markenprodukt wenig bis gar nicht, der Preis für die entsprechende Eigenmarke hingegen deutlich ansteigt. Oder die Marke klettert im absoluten Preis stark, das Eigenmarken-Pendant lediglich prozentual in vergleichbarem Maße.

Es gilt als offenes Geheimnis, dass Aldi, Edeka, Lidl, Rewe und Co. vor allem mit den Eigenmarken gute Gewinne erzielen, weil hier die Gewinnmargen am höchsten sind. Laut Reuter wurden Markenprodukte den

Smhaggle-Daten zufolge im Januar 2023 gegenüber dem Vorjahresmonat um 14,5 Prozent teurer, Eigenmarken dagegen um fast 31 Prozent. Doch das sind Durchschnittswerte. Die relativen Erhöhungen können noch weiter auseinanderliegen, wie drastische Beispiele für „Preissteigerungen, die ungeeignet erscheinen“, zeigen. Wobei die angegebenen Preiskonditionen, wie Smhaggle betont, regional sowie bei von eigenständigen Kaufleuten geführten Märkten und in unterschiedlichen Marktarten der Ein-

zelhandelsunternehmen abweichen können.

Welche drastischen Beispiele für überhöhte Preise gibt es?

Beispielsweise hat sich der Regalpreis für die 500-Gramm-Packung Bad Reichenhaller Jodsalt mit Fluorid laut Smhaggle-Daten mit 0,89 Cent im Beobachtungszeitraum überhaupt nicht verändert. Hingegen sind 500 Gramm der vergleichbaren Jodsalt-Eigenmarke mit Fluorid um zehn Cent auf 29 Cent geklettert. Was ein Plus von 52,6 Prozent bedeutet. „Argumente wie höhere Rohstoffe, Energie- oder Verpackungskosten müssten auch für Markenprodukte gelten“, sagt Reuter. Vergleichbar ist nach seinen Angaben auch die Entwicklung bei Gerolsteiner Mineralwasser: Der Preis des Markenproduktes habe sich nicht verändert, die Eigenmarke sei hingegen um 31,6 Prozent teurer geworden.

Ein weiteres Beispiel sind Manner Neapolitaner Waffeln, die laut Smhaggle hochgerechnet auf den Preis für 1000 Gramm im Beobachtungszeitraum um 2,67 auf 12,60 Euro stiegen, während die Eigenmarke mit 2,31 Euro absolut zwar ähnlich stark kletterte, bezogen auf den wesentlich niedrigeren Endpreis waren das aber relativ gesehen 60,6 Prozent. Es geht aber auch in umgekehrter Richtung. So entwickelten sich die Preise für sechsmal 1,5 Liter stilles Volvic-Mineralwasser und das Eigenmarken-Pendant relativ gesehen mit einem Aufschlag von 30,4 und 31,6 Prozent ähnlich, in absoluten Preisen bedeutete das aber ein Plus bei der Eigenmarke von nur 36 Cent, beim Markenprodukt dagegen von 1,61 Euro.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	28509,10 (+0,40%)	Div.	13,2	10,2
Adran Hold. (US)	0,09	16,10	15,80	
Aixtron NA	0,30	25,63	25,08	
Aroundtown (LU)	0,07	2,58	2,57	
Bechtle	1,60	98,67	97,24	
Berchle	0,55	40,29	39,72	
Befesa (LU)	1,25	47,68	49,46	
Carl Zeiss Meditec	0,90	133,05	131,65	
Commerzbank	-	10,13	10,19	
CTS Eventim	-	63,65	63,15	
Delivery Hero	-	44,13	45,40	
Dürr	0,50	35,26	34,96	
Evonik	0,30	18,16	18,16	
Evonik Industries	1,17	20,21	20,24	
Evotec	-	18,57	18,39	
Fraport	-	51,76	51,50	
freenet NA	1,57	22,84	22,69	
Fuchs Petrolub VZ	1,03	36,84	36,10	
GEA Group	0,90	41,10	40,90	
Gerresheimer	1,25	72,05	71,50	
Hella	0,49	77,40	77,45	
Hellorf	-	22,53	22,24	
Hugoboss NA	0,70	61,76	60,72	
Jungheinrich VZ	0,68	35,02	34,84	
K+S NA	1,20	21,32	21,36	
Kion Group	1,50	37,51	37,36	
Knorr-Bremse	1,85	63,22	62,46	
LANXESS	1,05	45,25	45,47	
LEG Immobilien	4,07	72,34	72,50	
Lufthansa VNA	-	9,52	9,40	
Nemetschek	0,39	51,54	50,14	
ProSiebenSat.1	0,80	9,43	9,63	
Puma	0,72	61,46	60,74	
Rational	10,00	623,50	618,50	
Rheinmetall	3,30	234,60	231,70	
RTL Group (LU)	5,00	44,96	44,78	
Scoot24 NA	0,85	51,98	50,98	
Satos Group	3,00	77,60	77,20	
Sixt St.	3,70	118,20	118,20	
Software	0,76	19,80	19,30	
Stabilus S.A.	1,25	61,60	62,60	
Ströer & Co.	2,25	51,35	51,40	
TALANX	0,89	8,11	8,13	
TAG Immobilien	1,60	44,70	44,10	
TeamViewer	-	14,83	14,60	
Telefonica Deutschl.	0,18	2,72	2,73	
TopsynGroup	0,50	47,62	47,38	
United Internet NA	0,50	19,28	19,52	
Vantage Towers	0,63	34,22	34,20	
Verbio Verein. Bio.	0,20	48,70	47,54	
Wacker Chemie	8,00	138,45	139,90	

Hornbach Hold.	2,40	81,05	81,20
Hypoport SE	-	145,40	143,00
Indus Holding	1,05	24,35	24,25
Jenoptik	1,25	29,64	29,72
Jost Werke	0,05	52,20	52,50
Klöckner & Co. NA	1,00	9,73	9,73
Kromschloß (AT)	0,35	18,98	18,92
Krones	1,40	110,00	109,70
KWS Saat	0,80	62,90	63,50
Metro St.	-	9,12	9,19
MorphoSys	-	18,77	18,81
Nagarro	-	127,80	127,40
New Work	6,36	171,60	170,60
Nordex	-	14,23	14,10
Norma Group NA	0,75	20,00	20,50
Patrizia	0,32	11,86	12,04
Pfeiffer Vacuum	4,08	165,80	165,00
PNE NA	0,08	17,46	17,24
PVA TePla	-	22,74	22,26
SAR Holland	0,35	10,86	10,92
Salzgitter	0,75	37,26	37,00
Schaeffler VZ	0,50	6,56	6,63
Secunet	5,38	219,50	219,00
SFC Energy	-	24,15	24,35
SGL Carbon	0,27	8,70	8,67
Shop Apotheke (NL)	-	64,88	65,18
SMA Solar Techn.	-	77,25	77,10
So. & Co. VZ	5,00	150,80	152,80
Strattec	0,95	85,60	85,30
Südzucker	0,40	15,11	14,88
Suse (LU)	-	18,18	17,90
Synlab	0,33	8,00	8,17
Traion	0,50	16,00	16,08
Varta	2,48	28,40	27,81
MAXXI kom	-	2,62	2,64
Wacker Neuson NA	0,90	18,85	18,82
Ziel Network	2,10	29,25	29,15

DAX	15397,34 (+0,58%)	Div.	13,2	10,2
Aareal Bank	-	33,02	32,82	
Adler Real Estate	-	5,88	5,70	
Aumann	0,10	12,88	12,98	
BM Biotech NA (CH)	-	58,40	58,20	
BMW VZ	5,82	90,50	90,36	
Dr. EuroShop NA	0,99	21,52	21,42	
Fuchs Petrolub St.	1,02	31,00	30,25	
Hapag-Lloyd NA	35,00	262,40	267,60	
Hengst & Co.	1,83	63,35	62,20	
Homag Group	1,01	44,80	45,40	
Leitheit	1,05	18,78	19,54	
Medigene NA	-	2,11	2,13	
Medios	-	17,40	17,90	
Sartorius St.	1,25	352,50	350,50	
TUI NA	-	1,95	1,97	
Volkswagen St.	19,06	163,15	164,10	

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Div.	13,2	10,2	
Aareal Bank	-	33,02	32,82
Adler Real Estate	-	5,88	5,70
Aumann	0,10	12,88	12,98
BM Biotech NA (CH)	-	58,40	58,20
BMW VZ	5,82	90,50	90,36
Dr. EuroShop NA	0,99	21,52	21,42
Fuchs Petrolub St.	1,02	31,00	30,25
Hapag-Lloyd NA	35,00	262,40	267,60
Hengst & Co.	1,83	63,35	62,20
Homag Group	1,01	44,80	45,40
Leitheit	1,05	18,78	19,54
Medigene NA	-	2,11	2,13
Medios	-	17,40	17,90
Sartorius St.	1,25	352,50	350,50
TUI NA	-	1,95	1,97
Volkswagen St.	19,06	163,15	164,10

WEITERE REGIONALE AKTIEN

Div.	13,2	10,2	
3U Holding	0,05	4,24	4,27
BionTech	2,13	133,70	132,25
Brain Biotech	-	6,64	6,66
CEATronics	0,15	4,90	4,78
Datron	0,20	11,90	12,10
EDAG	-	0,87	0,86
EDAG Engineer. (CH)	-	11,35	11,55
KSB St.	12,00	490,00	484,00
MAZKI kom	-	6,19	6,27
Manz Biomed (NL)	-	2,25	2,26
MWV Energie NA	1,05	32,80	31,70
Novo Nordisk (DK)	0,40	45,20	45,20
Sharex, Val. B. NA o.N.	-	122,00	123,00
Simona	1,70	83,00	83,00

EURO STOXX 50 ↑ 4241,36 (+1,03%)

Div.	13,2	10,2	
AB Inbev (BE)	0,50	54,78	54,53
Adyen (NL)	-	1351,40	1315,00
Ahold Delhaize (NL)	0,46	27,59	27,55
Air Liquide (FR)	2,64	144,30	143,20
ASML Hold. (NL)	1,37	620,60	613,30
AXA (FR)	1,54	28,51	28,36
Banco Santander (ES)	0,06	3,49	3,43
BBVA (ES)	0,12	6,73	6,78
BNP Paribas (FR)	3,68	63,41	63,55
CNP (IE)	0,25	42,93	43,53

DAX holt Vortagesverlust zum Teil auf

(Dax Jones) - Nach dem Rücksetzer am Freitag ist es zu Beginn der neuen Woche am deutschen Aktienmarkt wieder nach oben gegangen, der DAX schloss 0,6 Prozent höher bei 15.397 Punkten. Die Nachrichtenlage war vergleichsweise dünn, die Berichtssaison legte eine Pause ein. Leicht positiv gewertet wurde, dass die EU-Kommission die BIP-Wachstumsprognose für das laufende Jahr auf plus 0,2% nach zuvor

minus 0,6 Prozent nach oben genommen hat. Die Bundesanleihe notierten kaum verändert und auch der Dollar zeigte bei Kursen knapp über 1,07 Dollar nur wenig Einbußen. Richtig Schwung dürfte an die Börse erst mit der Veröffentlichung der US-Verbraucherpreise am Dienstag um 14.30 Uhr MEZ zurückkehren. Sollte die Inflation weiter zurückkommen, dürfte dies den Aktienmärkten frischen Rückenwind liefern.

TECDAX ↑ 3268,71 (+0,71%)

Div.	13,2	10,2	
Danone (FR)	1,94	50,69	50,19
Enel (IT)	0,20	5,42	5,43
Eni (IT)	0,22	14,75	14,70
EssilorLuxottica (FR)	2,51	179,90	168,00
Flutler Internat. (IE)	0,69	11,24	11,05
Hermes Internat. (FR)	5,51	1710,50	1666,00
Iberdrola (ES)	0,03	10,68	10,60
Inditex (ES)	0,47	27,71	27,79
ING Groep (NL)	0,17	13,10	13,02
Intesa Sanpaolo (IT)	0,07	2,50	2,47
Kering (FR)	4,50	561,90	578,60
L'Oréal (FR)	4,89	389,65	376,20
LVHM (FR)	5,00	811,90	800,00
Nokia (FI)	0,02	4,35	4,34
Nordea Bank AB (FI)	0,69	11,24	11,05
Proximus (NL)	2,58	186,90	187,20
Prodor (FR)	0,14	75,21	74,39
Safiran (FR)	0,50	132,62	130,10
Sanofi S.A. (FR)	3,32	87,58	88,71

INVESTMENTFONDS

Aus-schüttung	Rücknahme	13.2. Vortag		
AGI Adifonds A	x	131,63	131,89	
AGI Adifonds Ba	x	2,40	190,92	189,86
AGI Allianz Str. W. A2	x	0,21	220	76,90
AGI Concentra A	x	127,32	127,57	
AGI CONVEST 21 VL	x	0,05	77,22	76,89
AGI Euro Renten AE	x	50,37	50,39	
AGI Euro Bond A	x	10,36	10,37	
AGI Eurozins A	x	48,50	48,55	
AGI FAZ EUR SRI A	x	1,56	152,69	152,41
AGI FAZ EuropWAl	x	2,34	127,01	127,24
AGI Flexi Rendit. A	x	1,52	86,24	86,24
AGI Fondak A	x	0,71	190,56	191,05
AGI Fondas	x	0,24	110,21	109,73
AGI France CB Geldm.Dt. IA	x	0,19	45,90	45,89
AGI Industria A	x	137,70	137,42	
AGI InterGlobal A	x	436,23	434,56	
AGI InterRent A	x	43,38	43,40	
AGI Kapital Plus A	x	64,63	64,50	
AGI Lux A. Adj. INGLA	x	0,88	98,63	98,98
AGI Lux Credit SRI+ PE	x	871,65	873,35	
AGI Mobil-Fonds A	x	85,46	82,46	
AGI Newb. Deutschl. A	x	282,72	284,01	
AGI Newb. Eurold. A	x	2,28	156,32	156,09
AGI Pfandbrieffonds AT	x	127,59	127,66	
AGI Robustfonds A	x	93,83	94,24	
AGI Thesaurus AT				